



Damals

Kaplan Franz Krug unter Hitlers Terror



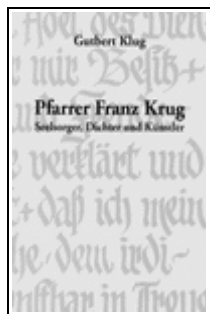
Auszüge aus dem Buch von Gutbert Klug „Pfarrer Franz Krug“ (Teil 2)

Besonders erbost ist der Bürgermeister Schebler über folgenden Vorfall: „Bei der großen Friedensrede des Führers, die er vor dem Reichstag im Frühjahr 1935 hielt und die Einführung der Wehrmacht begründete, hat es Kaplan Krug für angebracht gehalten, einen Spaziergang zu machen und an den ganzen aufgestellten Formationen vorbeizugehen. Das Verhalten des Krug hat damals allgemein Befremden hervorgerufen.“ Auch Schebler beschwert sich, daß Krug „Einladungen zu vaterländischen Veranstaltungen durch Nichterscheinen beantwortet“ und dass er nie den Deutschen Gruß erwidert. Der Anlass zu diesem Polizeibericht waren Äußerungen von Krug im Religionsunterricht der 7. Volksschulklasse in Schweinheim im November 1935. Das erste schriftliche Dokument darüber stammt vom 29.11.1935. Hier schreibt der Sicherheitsdienst R.F. SS, Abschnitt 9 an die Politische Polizei, z. Hd. SS-Obersturmführer Gerum in Würzburg:

... vor etwa 14 Tagen sagte Kaplan Krug in der Religionsstunde etwa folgendes: „Rosenberg ist ein Trottel, weil er über die katholische Kirche schimpft. Er soll erst einmal den Katechismus lesen, bevor er einen solchen Quatsch schreibt. ... Es hat keinen Wert, wenn Katholiken in die Kirche gehen, um zu horchen, was ich sage, um mich dann anzuzeigen. In diesen Stücken lasse ich mir von keinem etwas sagen, da ich Seelsorger bin. ... Das deutsche Volk kann man nicht mit Trommeln und Pfeifen aufbauen bei Aufmärschen und Umzügen. Der größte Krach hat keinen Wert, es steckt doch nichts dahinter. ... Das Jungvolk ist eine Saubande. Erst kommt Christus, dann das Jungvolk. ... Ich habe gelesen, dass Hitler in 30 Jahren mehr sei als Christus. So was kann ja nur bei der heutigen Regierung geschehen ...“

Dann werden drei Schüler namentlich als Zeugen aufgeführt, die von der Schulleitung sehr günstig beurteilt werden. Das Schreiben schließt: „Es wird deshalb gebeten, die Angelegenheit nachzuprüfen und diesem übelbeumdeten Hetzpfaffen durch Anzeige bei der Staatsanwaltschaft das Handwerk zu legen.“

Diese Zitate in der Schule werden in verschiedenen anderen Schreiben wiederholt. Die Aufregung war groß, man wollte Krug erledigen. ...



Der SS-Obersturmführer antwortete am 4.12.1935: „Ich ersehe gegen Krug mit allen Mitteln vorzugehen, um einer derartigen Verhetzung der Schuljugend ein Ende zu setzen. Von dem Veranlassenen ersehe ich mir Nachricht zukommen zu lassen.“

Sofort läuft der Apparat auf Hochtouren. Bereits am 9. Dezember 1935 ergeht an das Bezirksamt Aschaffenburg ein Mahnschreiben der Politischen Polizei Würzburg. Am 12.12.1935 schreibt die Gendarmeriestation Aschaffenburg einen achtseitigen Bericht, in dem im wesentlichen die Krug zur Last gelegten Aussagen bestätigt wurden mit folgenden Ergänzungen: „Zwei Tage vor dieser Religionsstunde haben wir Burschen vom Jungvolk mit denen des katholischen Jugendvereins (gemeint sind die Pfadfinder) Streit gehabt.“

Wird fortgesetzt

Busfahrt nach Schweinfurt



Friedrich
Rückert-
Denkmal

am Samstag, 26. September 2026

Abfahrt um 8:00 Uhr in Schweinheim,
Hensbachstraße 1a, an der Raiffeisenbank.

**Fahrtpreis für Vereinsmitglieder 30 Euro
inkl. Führungsgelder –
Gäste zahlen 40 Euro.**

Ihre Teilnahme erfolgt durch Überweisung
auf unser Vereins-Konto

**FRANKFURTER VOLKSBANK
RHEIN-MAIN EG**

**IBAN: DE28 5019 0000 0006 6999 01
BIC: FFBDE333**

bitte mit dem Stichwort „Schweinfurt“ und für Rückfragen die Angabe Ihrer Telefonnummer. Erst nach Eingang Ihrer Zahlung ist die Anmeldung verbindlich.

Ein Rückerstattungsanspruch ist bei Nichtteilnahme ausgeschlossen.

Bei Überbuchung zählt für die Mitnahme die Reihenfolge des Zahlungseingangs.

Kurzbeschreibung zur Busfahrt

Unser Bus kommt um ca. 10:00 Uhr in Schweinfurt am Marktplatz an. Dort werden wir am Rathaus am Tourismus-Büro erwartet.

Wenn Sie sich am Marktplatz befinden, sind Sie bereits mittendrin – in der Schweinfurter Altstadt. Sie wird von der aus dem Mittelalter stammenden, teils rekonstruierten Stadtmauer umrahmt. Sehr sehenswert ist zum Beispiel die Judengasse. Diese war Teil des ehemaligen Sanierungsprojektes der Altstadt, das über die letzten vierzig Jahre vorangetrieben wurde. Die Verlagerung von Großhandelsbetrieben und die Verkehrsberuhigung, die im Zuge der Sanierung umgesetzt wurden, sorgten

dafür, dass die Judengasse heute wohl eine der schönsten Gassen in der Schweinfurter Altstadt ist. Gönnen Sie sich also eine Auszeit vom geschäftigen Trubel des Marktplatzes und genießen Sie die Ruhe und den Anblick der historischen Häuser während einer Führung.

Textpassage aus Kulturerbe Bayern.

Die 1½ stündige Führung (*wir sind in zwei Gruppen aufgeteilt*) geht durch die Schweinfurter Altstadt. Danach können wir uns mit einem Mittagessen stärken.

Nach den Eindrücken in Schweinfurt startet der Bus um ca. 14:00 Uhr zur Weiterfahrt in das romantische fränkische Städtchen Volkach.

Auf dem Weg dorthin haben wir einen kurzen Aufenthalt an der historischen Konstitutionssäule, dem Denkmal für unsere freiheitliche bayerische Verfassung.

Die Ankunft in Volkach wird gegen 15:00 Uhr sein. Dort besteht die Gelegenheit, das Städtchen zu besichtigen und bei Kaffee und Kuchen den Tag ausklingen zu lassen.

Spätestens um 18 Uhr treten wir die Heimreise nach Schweinheim an.



Fotos: Wikipedia und Stadt Schweinfurt

Bücherflohmarkt bis 30. September jeweils mittwochs

Wir haben ca. 600 gut erhaltene Bücher, Krimis, Romane, Kinderbücher, Sachbücher und auch sehr ausgefallene Bildbände.

Kommen Sie vorbei!

Jedes Buch kostet 1,- €, Bildbände 3,- €. Der Erlös (Betrag wird aufgerundet), spenden wir einer sozialen Einrichtung in Schweinheim.